

ADLER



KOCHS ADLERNÄHMASCHINEN WERKE AG BIELEFELD

G. A. 1491 - I - 1258 - Ko

Änderungen vorbehalten

Gebrauchsanleitung

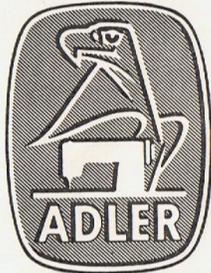
489 / 989

ADLER, die langersehnte Hilfe der modernen Technik für die vielgeplagte Hausfrau, steht Ihnen zu Diensten! Eine neue Welt der Freude über jedes selbstgenähte Stück öffnet sich Ihnen! Dabei spendet Ihnen die ADLER jede nur denkbare Erleichterung und Hilfe: Sie ist in der Tat ein wichtiger Beitrag zu dem angestrebten Ziel: besser zu leben.

Dürfen wir Sie um eine Freundlichkeit bitten? Ehe Sie Ihre ADLER in Gebrauch nehmen, lesen Sie bitte die Seiten 1—49 dieses Büchleins aufmerksam durch. Sie und die allgemeine Abbildung auf der Innenseite dieser Klappe enthalten alle grundlegenden Informationen. Benutzen Sie bitte dieses Büchlein, so wie Sie Schritt für Schritt in die Kunst des Nähens eindringen. Ist Ihnen irgend etwas nicht ganz klar, so wenden Sie sich bitte an Ihren ADLER-Händler — er wird Sie gern unterstützen. Der Index auf Seite 1 hilft Ihnen, die einzelnen Abschnitte aufzufinden, die Sie vielleicht gerade suchen. Am Fuß verschiedener Seiten finden Sie Raum genug für Notizen. Schreiben Sie sich solche Dinge auf wie die Sticlänge oder die Stichtbreite, die Sie für eine bestimmte Näharbeit schon mit Erfolg ausprobiert haben.

Vergessen Sie auch bitte nicht, die Einzelheiten des umstehenden Bildes mit der danebenstehenden Liste zu vergleichen. So prägen Sie sich alle Einzelheiten am besten ein.

So — und jetzt machen wir Sie mit Ihrer ADLER bekannt.



Ist Ihre ADLER mit automatischer Zierstich-Einrichtung ausgerüstet, beachten Sie bitte die beiliegende Einlage.

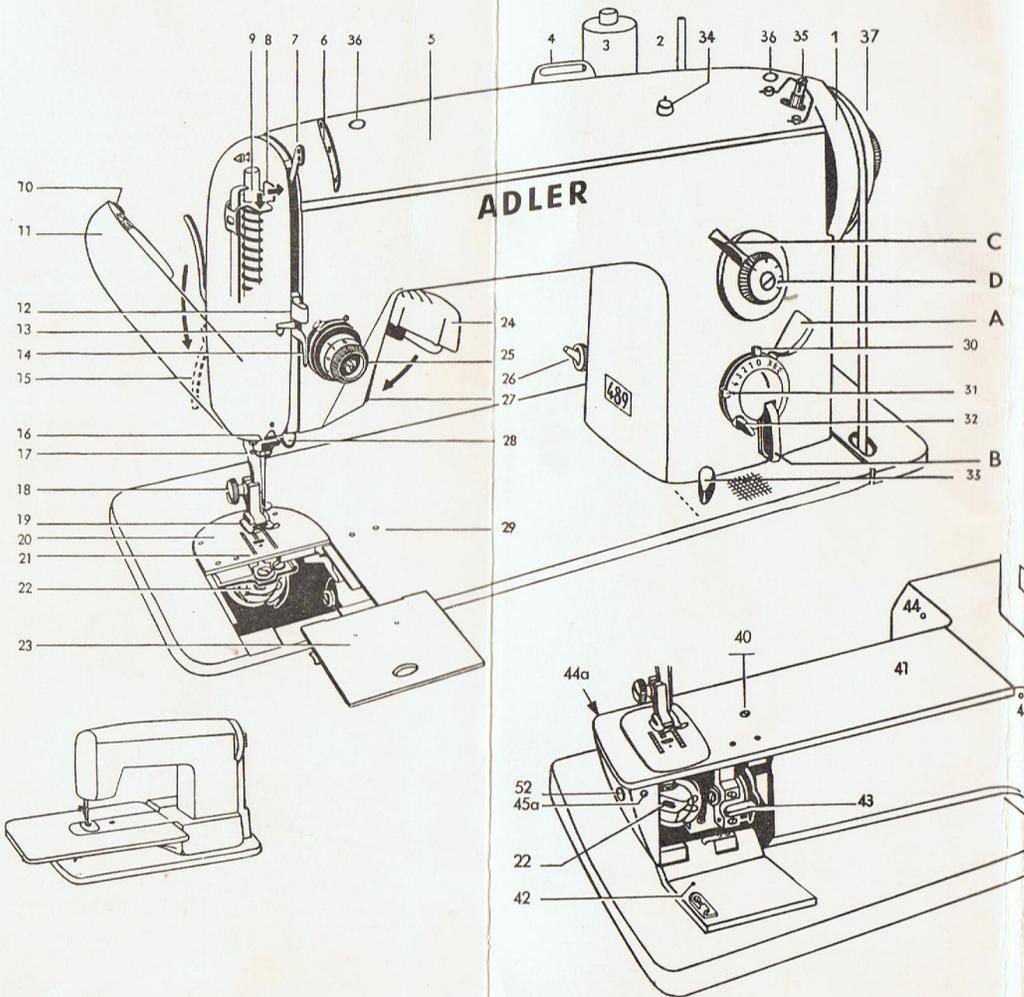
Diese Gebrauchsanleitung gehört:

Auslieferungsdatum der Maschine: _____

Oberteilnummer: _____

ADLER-Fachhandlung Anschrift und Rufnummer:

Ohne viel zu blättern und zu lesen, finden Sie hier alles Wissenswertes



Das sind die Bedienelemente, die Sie beim Nähen benutzen werden:

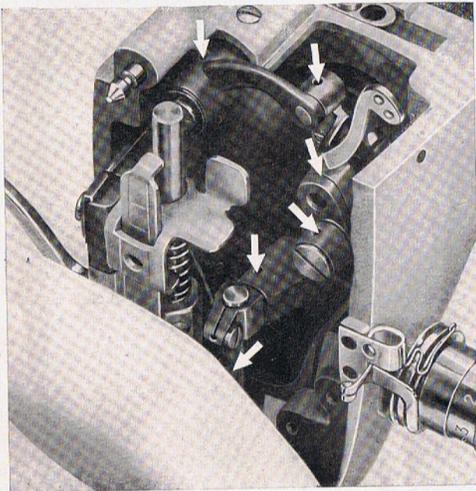
- A Einstellhebel für die **Stichlage** (Die Nadel sticht entweder links, zentral oder rechts ein)
 - B Einstellhebel für die **Stichbreite** (stellt die Breite des Zickzackstiches ein)
 - C Hebel für **Rückwärtsstich**
 - D Einstellung der **Stichlänge**
 - 1 Handrad
 - 2 Garnrollenhalter
 - 3 Garnrolle auf Garnrollenhalter
 - 4 Fadenführung
 - 5 Oberer Armdeckel
 - 6 Fadenführung
 - 7 Fadenhebel
 - 8 Einstellung des Füßendrucks auf Null
 - 9 Einstellung des gewünschten Füßendrucks
 - 10 Raste des Kopfdeckels
 - 11 Kopfdeckel
 - 12 Fadenführung
 - 13 Fadenführung
 - 14 Fadenführungs-Haken
 - 15 Lüfterhebel für das Füßchen
 - 16 Fadenführung
 - 17 Fadenführung
 - 18 Befestigungsschraube für das Füßchen
 - 19 Füßchen
 - 20 Stichplatte
 - 21 Transporteur
 - 22 Spulengehäuse mit Spule
 - 23 Schieber
 - 24 Nählicht in oberer Lage, Ausleuchtung des gesamten Arbeitsplatzes
 - 25 Oberfadenspannung
 - 26 Schalter des Nählichts
 - 27 Nählicht in unterer Lage (zum Nähen)
 - 28 Schraube des Nadelhalters
 - 29 Loch für Apparateschraube
 - 30 Rechte Zickzackstichbegrenzung
 - 31 Linke Zickzackstichbegrenzung
 - 32 Feststellschraube für 30 und 31
 - 33 Einstellung des versenkbaren Transporteurs
 - 34 Spulenfadenführung
 - 35 Spulervelle
 - 36 Befestigungsknopf des Oberarmdeckels
 - 37 Handradauslöseschraube
- Nur bei Freiarm-Modell 989:**
- 40 Schraube für Abdeckplatte des Arms
 - 41 Armdeckel
 - 42 Unterarmklappe
 - 43 Einstellung des versenkbaren Transporteurs
 - 44 u. 45 Löcher zur Aufnahme des Anschlagbetisches
 - 44a u. 45a Löcher zur Aufnahme des Anschlagbetisches
 - 52 Knopf zum Öffnen der Unterarm-Klappe

Inhaltsübersicht

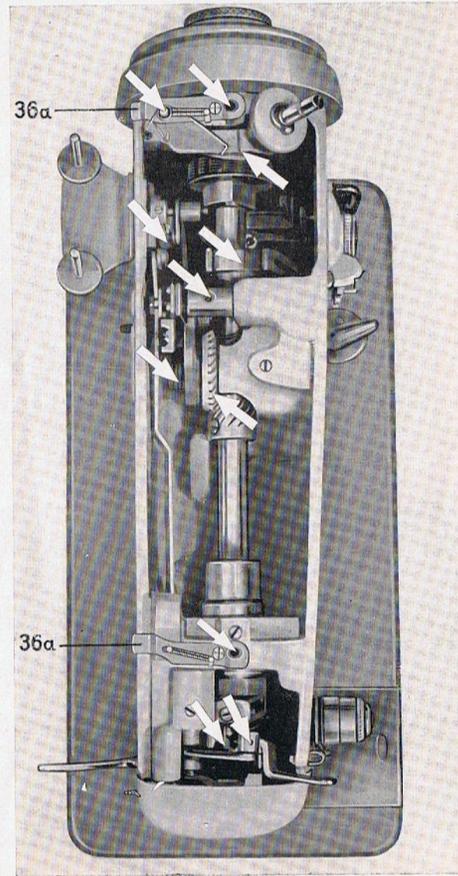
Allgemeines	Besondere Nähvorgänge
Übersichtstafel	Tafel I
Bedienungselemente	1
Maschinen-Nummer	48
Zubehör	49
Pflege der Maschine 2-5	
Reinigen des Greifers	16
Bedienung der Maschine	
Nadel - Faden	6
Einfädeln	7-8
Spulen	9-10
Fadenspannung	10
Prüfung der Naht	11
Stichlänge	12
Rückwärtsnähen	12
Befestigen des An- schiebetisches	12
Zickzack-Stichbreite	13
Zickzack-Stichlage	14
Transporteur versenken	14
Füßchen wechseln	14
Füßchendruck	15
Nählicht	15
Stichplatte wechseln	17
Stopfen	24-26
Flicken	28-29
Nähen	
Nähbeginn	17
Naht verriegeln	17-18
Geradeaus- und Zickzacknähen	18-19
Zwillingsnadel	19
Nylon	19
Plastic	31
Fehler an der Naht	20
Bandeinfassen	35
Biesen, Knöpfe, Haken, Ösen	23
Falten und Fältchen	30
Kappnähte	32
Kleidchen auf Zuwachs	32
verlängern	37
Knopflöcher	21-22
Knopflöcher, eingefaßte	37
Kragen absteppen	30
Kräuseln	31
Nähte versäubern	37
Parallelnähte	30
Reißverschluß einnähen	30
Säumen	27
Spitze und Einsätze anketteln	34
Smok	31
Taschentücher, Schals beketteln	35
Teppich, Smyrna, Kelim	33
Wattierarbeit	36
Sticken	
A jour	46
Applikation	40
Goldfaden	46
Kurbeln	45
Loch- und Plattstich	42
Monogramme	39
Nähstickerei	38-39
Rahmenstickerei	41
Schwänzelerarbeit	44
Wollstickerei	43

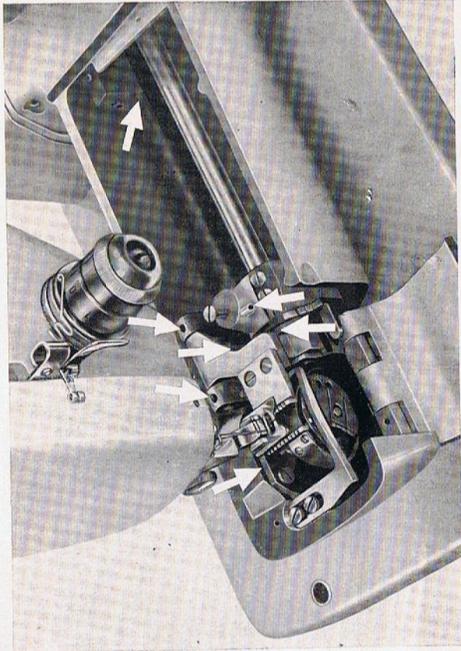
Nur wenn Sie Ihre Maschine gut reinigen und ölen, wird sie Ihnen ein Leben lang zufriedenstellend dienen können.

Benutzen Sie zum Ölen nur das Original-ADLER-Öl. Sie erhalten es beim ADLER-Händler. Anderes Öl kann die Maschine gegebenenfalls verschmieren und einen schweren Gang verursachen. Ehe Sie zu ölen beginnen, klappen Sie den Kopfdeckel durch Drücken auf die Raste 10 (Bildtafel I) nach links, heben den Oberarmdeckel durch Drücken auf die Knöpfe 36 a (Seite 3) ab und entfernen bitte den Staub von der Maschine mittels eines Pinsels oder eines weichen Lappens. Auch der Schmutz, der sich in den Öllöchern festgesetzt haben sollte, muß entfernt werden.

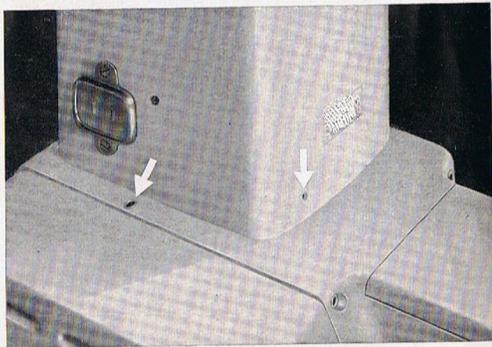


Befindet sich die Maschine in dauernder Benutzung, sollten Sie sie mindestens alle 3 Tage ölen. Wird sie nur gelegentlich benutzt, genügt ein Zwischenraum von einer Woche. Es ist nicht nötig, viel Öl zu verwenden. Ein Tropfen an jedem Punkt, der geölt werden muß, genügt. Alle Punkte, die geölt werden müssen, sind auf den Illustrationen durch einen Pfeil gekennzeichnet. Das Aufsetzen des Oberarmdeckels erfolgt durch Drücken auf die Knöpfe 36. (Bildtafel I) Das Einschwenken des Kopfdeckels geschieht durch Drücken nach rechts bis zum Einrasten.



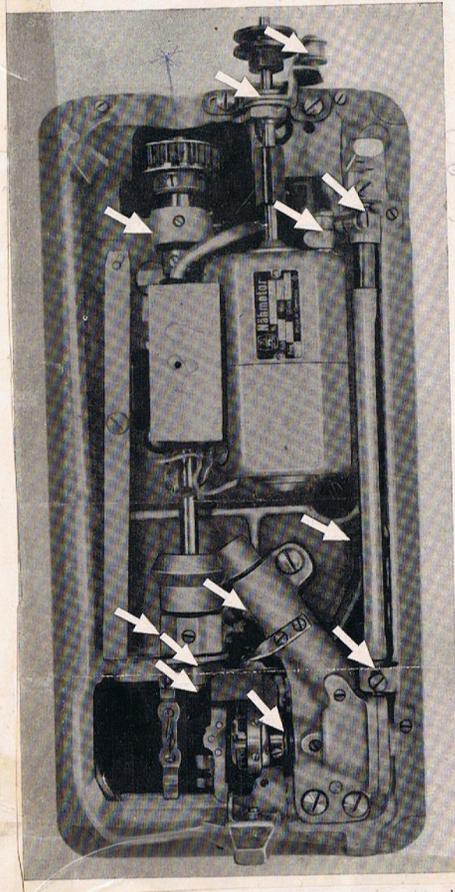


989



989

ausser H. Rad mit abgebrochenem (brenn)



489

489



Nadel und Faden

Es ist wichtig, für jede Art von Stoff die richtige Nadel zu wählen. Wird z. B. ein starker Stoff mit einer sehr feinen Nadel genäht, oder wird eine sehr starke Nadel für sehr leichtes Material verwendet, kann die Maschine eventuell Stiche auslassen.

Verwenden Sie nur Nadeln System 130 R. (Als Ersatz kann auch das Nadel-System 705 verwandt werden.)

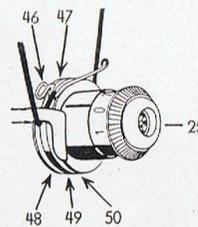
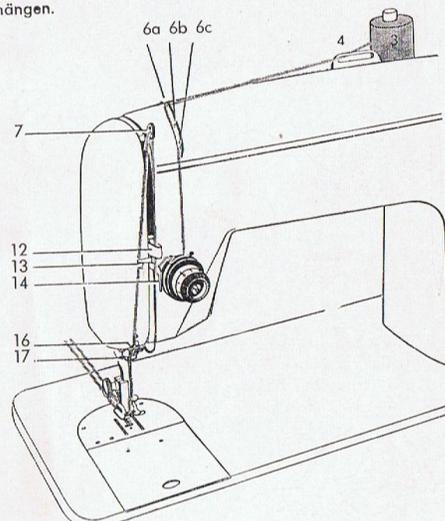
Eine gute Arbeit kann man nur von einer guten Nadel verlangen. Deshalb kaufen Sie Ihre Nadeln nur vom ADLER-Händler. Beschädigte Nadeln, z. B. solche mit angestauchter Spitze oder abgebrochener Spitze, können keine saubere Arbeit ergeben. Tauschen Sie sie bitte aus. Im übrigen richten Sie sich bei der Verwendung der Nadeln und ihrer Stärken nach folgender Tabelle:

Verwenden Sie bei:	Nadel Syst. 130 R Nr.	Nähgarn	Nähseide	Maschstickgarn	Stichlänge
Macco, Musselin, Batist	60	100	100/3	50-80	1-1 1/2
Dünnes Leinen, leichte Seide, Schirting	70	70-80	100/3	50-60	1-1 1/2
Kleider-Popeline, Seide	70	60-80	100/3	30-50	1-2
Bettwäsche	70-80	50-80	—	30-50	1 1/2-2 1/2
Kleiderst., Wollst., Tuche,	70-80	60-80	100/3	—	1 1/2-2 1/2
Starkes Leinen, Mantelpopeline	80-90	50-70	100/3	—	1 1/2-2 1/2
Damenmantelstoffe	80-90	50-70	100/3	—	1 1/2-2 1/2
Herrenstoffe, Mantelstoffe,	90-100	40-50	—	—	2-3
Wäschestopfen	70	—	—	50	—
Dünne Damenstrümpfe stopfen	60	—	—	50 Perlong, Nylongarn	—

6

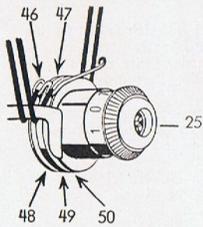
Einfädeln des Oberfadens

1. Drehen Sie das Handrad 1 auf sich selbst zu, bis der Fadenhebel 7 in seiner höchsten Lage ist.
 2. Führen Sie den Faden von der Garnrolle 3 durch die Fadenführung 4 durch Führungen 6a, 6b und 6c,
 3. dann zwischen den Fadenspannungsscheiben 49 und 50 (wie das untere Bild zeigt) hindurch.
 4. Legen Sie ihn von rechts in die Fadenspannungsfeder 47 ein.
 5. Führen Sie ihn unter dem Haken 14 durch die Fadenführung 12 und dann durch eines der Löcher des Fadenhebels 7,
 6. dort wieder abwärts durch die Führungen 13, 16 und 17
 7. und dann schließlich von vorn nach hinten durch das Nadelöhr.
- Lassen Sie den Faden ca. 8 cm darüber hinaus hängen.



Das war das Einfädeln des Oberfadens beim Nähen mit einer Nadel. Nähen Sie mit **Zwillingnadeln**, so führen Sie die beiden Fäden denselben Weg, legen jedoch den einen zwischen die Spannungsscheiben 48 und 49 und

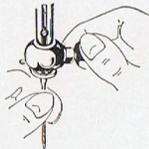
7



den zweiten zwischen die Scheiben 49 und 50. In gleicher Weise benutzen Sie für die Fäden die beiden getrennten Löcher des Fadenhebels 7 und die Führungen der Fadenspannungsfeder 47. Passen Sie dabei auf, daß sich die Fäden nicht kreuzen.

Bringen Sie beim **Auswechseln der Nadel**

1. die Nadel in ihre höchste Lage, indem Sie das Handrad 1 auf sich zu drehen.
2. Lösen Sie Nadelhalterschraube 28, und dann führen Sie die Nadel (**lange Rille nach vorn = x**) bis ganz oben in den Nadelkanal ein.

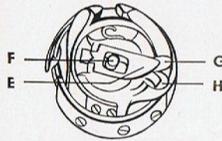


3. Ziehen Sie die Schraube 28 wieder fest.
4. Zwillingsnadeln werden in der gleichen Weise eingesetzt.

Bitte überzeugen Sie sich stets vor dem Einsetzen der Nadel, ob diese auch einwandfrei ist.

Spule herausnehmen

1. Bei 989 öffnen Sie die Unterarmklappe 42 (Bildtafel) durch Drücken auf den Knopf 52. Bei 489 ziehen Sie den Schieber 23 nach vorn auf.
2. Drehen Sie das Handrad 1 auf sich zu, bis der Fadenhebel in seiner höchsten Lage ist.
3. Heben Sie mit Zeigefinger und Daumen die Klappe E (nebenstehende Abb.) des Spulengehäuses an und heben Sie diese aus dem Greifer heraus.

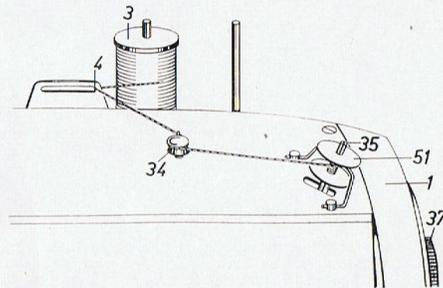


Achtung!

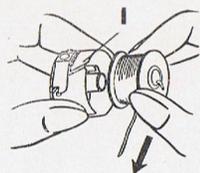
Solange Sie die Klappe E festhalten, wird die Spule im Spulengehäuse **automatisch** gehalten. Lassen Sie die Klappe los, fällt die Spule heraus.

Spulen mit ADLER 489/989

Schalten Sie das Nähwerk aus, indem Sie die Handradauslöseschraube 37 unter Festhalten des Handrades 1 auf sich zu drehen. Stecken Sie die Garnrolle auf den Garnrollenhalter 3, führen Sie den Faden durch die Fadenführung 4 und zwischen die Scheiben 34. Wickeln Sie das Fadenende mehrere Male um die Spule 51, stecken Sie die Spule auf die Achse 35. Dabei muß der Mitnehmer der Achse in der Aussparung der Spule sitzen. Dann drücken Sie die Spule in Richtung zum Handrad 1 und setzen die Maschine in Bewegung. Lassen Sie diese nicht zu schnell laufen, denn sobald die Spule gefüllt ist, schaltet sich der Spuler automatisch aus. Jetzt können Sie die gefüllte Spule zurückdrücken und von der Achse wieder abnehmen. Vergessen Sie zuletzt nicht, das Nähwerk wieder einzuschalten, indem Sie die Auslöseschraube 37 unter Festhalten des Handrades 1 wieder (von sich weg) festdrehen.

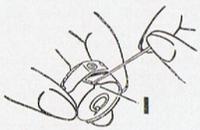


Notizen:

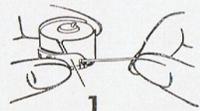


Einsetzen der Spule

Halten Sie das Spulengehäuse in der linken Hand, daß der Schlitz I wie in der Abbildung liegt. Halten Sie die Spule in der rechten Hand, so daß der Faden so abläuft, wie die Abbildung zeigt. Führen Sie die Spule in das Spulengehäuse ein, ziehen Sie den Faden durch den Schlitz I, wie es das Bild zeigt. Ziehen Sie dann den Faden unter der Spannungsfeder J soweit, bis er in die Führung einschnappt. Der Faden soll ca. 8 cm heraushängen.



Einsetzen des Spulengehäuses in die Maschine



1. Drehen Sie das Handrad I auf sich zu, bis der Fadenhebel 7 in seiner höchsten Lage ist.
2. Fassen Sie mit Daumen und Zeigefinger die Klappe E, siehe Bild Seite 8, wodurch die Spule im Spulengehäuse festgehalten wird.
3. Setzen Sie jetzt das Spulengehäuse in die Maschine, indem Sie es auf die Achse F schieben. Dabei ist zu beachten, daß die Klappe E in Richtung der Punkte G und H zeigt. (Zeichnung Seite 8)
4. Wenn Sie die Klappe E loslassen, achten Sie darauf, daß sie einschnappt. Erst wenn sie eingeschnappt ist, sitzt das Spulengehäuse im Greifer fest.

Lassen Sie den heraushängenden Faden frei hängen.

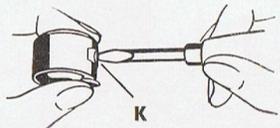
Fadenspannung

1. Oberfadenspannung

Durch Rechtsdrehen der Spannungsmutter 25 (Tafel 1) wird die Spannung stärker, durch Linksdrehung wird sie schwächer. Starke Stoffe benötigen im allgemeinen eine etwas stärkere Spannung. Sie merken sich eine einmal eingestellte Spannung leicht, wenn Sie auf die Skala der Spannungsmutter 25 achten.

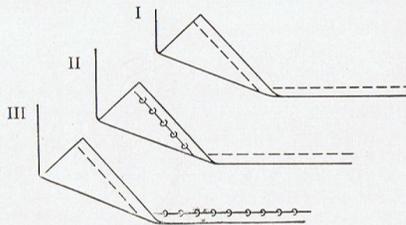
2. Unterfadenspannung

Diese soll möglichst nicht verstellt werden. Durch Rechtsdrehen der Schraube K wird sie stärker (z. B. beim Biesennähen), durch Linksdrehung wird sie schwächer (z. B. für die Verwendung von Gummifaden als Unterfaden). Nur eine sehr geringe Drehung der Schraube K genügt zur Verstellung der Unterfadenspannung.

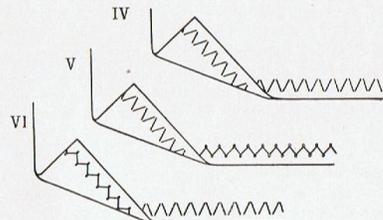


Prüfung der Naht

Wenn die Spannung des Ober- und des Unterfadens einander genau entsprechen und richtig eingestellt sind, sehen die Stiche auf der Ober- und auf der Unterseite des Stoffes völlig gleichmäßig aus. Die Verknüpfung der Fäden findet in diesem Falle zwischen den beiden Stofflagen statt (Bild I). Zeigen sich Schlingen an der Unterseite der Stofflagen (siehe Bild II), so ist die Unterfadenspannung zu fest oder die Oberfadenspannung zu lose. Erscheinen Schlingen auf der Oberseite der Stofflagen (siehe Bild III), ist die Unterfadenspannung zu lose oder die Oberfadenspannung zu fest. Ändern Sie



bitte die Spannungen ab, bis das Bild I erzielt wird. Bei Zickzackstichen ist entsprechend zu verfahren. Bild IV zeigt die normale richtige Naht, bei der die Verschlingung der Fäden sich in der Mitte der beiden Stofflagen befindet. Bild V zeigt Schlingen auf der Oberseite, Bild VI zeigt Schlingen auf der Unterseite der Stofflage. Bei der Abstellung der Fehler ist wie oben beschrieben zu verfahren.



Weitere Hinweise!

Zieht sich der Stoff beim Nähen zusammen oder zeigt er eine Neigung zum Kräuseln, sind wahrscheinlich beide Spannungen zu fest angezogen. Zeigen sich Schlingen auf beiden Seiten, d. h. auf der Ober- und auf der Unterseite des Stoffes, sind beide Spannungen zu lose. Gedeckte Raupen von Zickzackstichen oder Ziernahtmuster werden am saubersten, wenn die Oberfadenspannung etwas loser als die Unterfadenspannung ist. Dasselbe trifft zu für das Nähen von Monogrammen, Applikationen usw.

Stichlänge

Die Nummern auf der Skala D zeigen die Länge der Stiche an. Zum Einstellen drücken Sie auf die Skala D und verdrehen sie soweit, bis C auf die gewünschte Stichlänge zeigt, und lassen dann die Skala D los, worauf sie einrastet. Für Knopflöcher und gedeckte Ziernähte stellen Sie — je nach Fadenstärke — die Skala auf eine Raste im Regelbereich der Marke  ein.

Rückwärtsnähen

Zum Rückwärtsnähen, z. B. beim Vernähen am Nahtende, schwenken Sie den Hebel C nach unten, bis er Widerstand findet. Sobald Sie ihn loslassen, federt er wieder hoch, und die Maschine näht wieder vorwärts bis zum Nahtende.

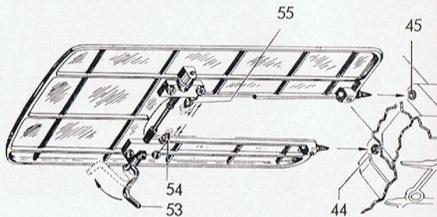
Wenn Sie längere Zeit rückwärtsnähen wollen (z. B. bei Knopflöchern oder Ziernähten), drücken Sie C durch bis zum Einrasten.

Befestigen des Anschiebetisches bei 989 (A)

Stecken Sie, wie untere Abb. zeigt, den Anschiebetisch (in Pfeilrichtung) in die beiden Aufnahmelöcher 44 und 45.

Drücken Sie den Hebel 53 an die Platte, bzw. in Pfeilrichtung, dadurch schieben sich die Bef.-Zapfen 54 und 55 in die Aufnahmelöcher 44a und 45a (Bildtafel) des Unterarmes und der Anschiebetisch sitzt fest.

Zum Lösen brauchen Sie nur den Hebel 53 nach unten (d. h. in die Ausgangsstellung zurück) zu schwenken und den Anschiebetisch aus den Aufnahmelöchern 44 und 45 zu ziehen.



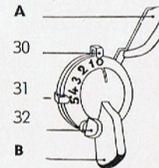
12

Zickzack-Stichbreite

Die Einstellung der Zickzack-Stichbreite erfolgt durch den Hebel B der Zentralsteuerung (Tafel I). Sie kann während des Nähens erfolgen. Stellen Sie jedoch die Zickzack-Stichbreite ein, solange die Maschine steht, müssen Sie darauf achten, daß die Nadel in ihrer höchsten Lage steht.

Die Ziffern auf der Skala zeigen die Breite der Stiche an. Drehen Sie den Hebel B so weit, bis der rote Strich auf die gewünschte Stichbreite zeigt.

1. Beim Geradeausnähen muß der Stichbreitenhebel B auf Null stehen.
2. Zum Nähen von handgesteuerten Ziernähten oder bei Applikationen können Sie die schmalste oder die weiteste der Stichbreiten, die Sie zu verwenden gedenken, fix einstellen. Zu diesem Zwecke lösen Sie Schraube 32, stellen die Anschläge 31 und 30 auf die gewünschte Stichbreite (z. B. 1 und 4) und ziehen dann die Schraube 32 wieder an. Jetzt läßt sich der Stichbreitenhebel nur zwischen 1 und 4 bewegen.
3. Wünschen Sie dabei über die so eingestellten Begrenzungen hinauszugehen, heben Sie den Hebel B bei der Bewegung leicht an, so daß er sich über die Anschläge hinaus bewegen läßt.



Notizen:

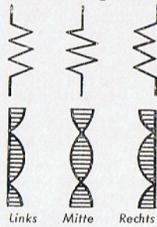
13

Einstellung der Stichlage

Auch die Stichlage können Sie während des Nähens und beim Stillstand der Maschine einstellen. Im letzteren Falle müssen Sie jedoch darauf achten, daß die Nadel sich in ihrer höchsten Stellung befindet.

Bei der Stichlage links sticht die Nadel (auch bei während des Nähens veränderter Stichbreite) links stets in einer geraden Linie ein, bei der Stichlage rechts auf einer rechten geraden Linie und bei der Stichlage zentral auf einer zentralen Linie.

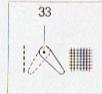
Diese Einstellung ist besonders bei der Herstellung von Zierstichen (ob handgesteuert oder automatisch) besonders wichtig. Zur Einstellung der Stichlage bewegen Sie den Hebel A der Zentralsteuerung auf die in der Skala angegebenen Positionen, bis Sie fühlen, daß er einschnappt.



Versenkbarer Transporteur 489/989

Befindet sich der Hebel 33 in seiner normalen Lage (links), wird das Nähgut während des Nähens normal transportiert. Soll das Nähgut wie z. B. beim Stopfen oder Sticken im Rahmen von Hand bewegt werden, muß der Transporteur versenkt werden (nicht bei automat. Stickerei od.

„Nähstickerei“). Zu diesem Zwecke wird der Hebel 33 nach rechts verstellt. Bei der Freiarmsmaschine 989 finden Sie den Hebel 43 zum Versenken des Transporteurs, sobald Sie den Armklappdeckel 42 abklappen. Stellen Sie zum Versenken des Transporteurs den Hebel 43 nach oben. Der Transporteur ist wieder in seiner normalen Tätigkeit, sobald Sie Hebel 43 nach unten drücken.



Auswechseln des Füßchens

1. Drehen Sie das Handrad 1 auf sich zu, bis die Nadel sich in ihrer höchsten Lage befindet.
2. Heben Sie das Füßchen durch Anheben des Lüfterhebels 15 an.
3. Lösen Sie die Füßchenbefestigungsschraube 18 und nehmen Sie das Füßchen 19 ab. Beim Einsetzen des neuen Füßchens achten Sie darauf, daß es bis in seine höchste Stellung geschoben wird, und ziehen Sie dann die Schraube 18 wieder fest an.



Einstellen des Füßchendrucks

1. Öffnen Sie den Kopfdeckel 11 durch Druck auf die Raste 10.
2. Durch Druck gegen die Fläche 8 wird der Füßchendruck automatisch auf Null gestellt, wie Sie ihn z. B. für das Stopfen ohne Rahmen brauchen (Seite 24).
3. Drücken Sie auf die Fläche 9, wird der Füßchendruck stärker. Er ist normal, wenn sich 9 am starken Strich befindet. Er wird noch stärker, sobald Sie 9 weiter nach unten drücken. Steht 9 am schwachen Strich, wird der Füßchendruck weniger stark, was Sie z. B. beim Nähen von sehr empfindlichen Stoffen gebrauchen. Starke Stoffe verlangen im allgemeinen einen etwas höheren Füßchendruck. Haben Sie Schwierigkeiten, über Nähte und dicke Säume zu nähen, so lösen Sie den Füßchendruck ein wenig. Vergessen Sie aber nicht, ihn bei normaler Naht wieder normal einzustellen.

Das Nählicht

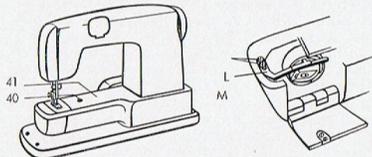
1. Für das konzentrierte Licht auf die Nadel sollte sich das Nählicht in seiner unteren Lage 27 befinden. Sie haben dann stets das beste und direkte Licht rechts der Nadel, wo es beim Säumen, beim Nähen mit dem Lineal usw. und auch bei normalen Nähten am nötigsten ist.
2. Wenn Sie aber abstecken, abzeichnen, abmessen und den gesamten Arbeitsplatz ausleuchten wollen, klappen Sie das Licht in seine obere Lage 24.
3. Durch den Schalter 26 kann das Nählicht ein- und ausgeschaltet werden.
4. Um die Birne auszuwechseln, klappen Sie am besten das Nählicht in seine obere Lage 24. Eine Ersatzbirne können Sie unter der Bezeichnung PL 22 Sockel E 14, 15 Watt von jedem ADLER-Händler beziehen. Vor dem Auswechseln einer Birne empfiehlt es sich, den Stecker herauszuziehen.

Notizen:

Reinigen des Greifers 489/989

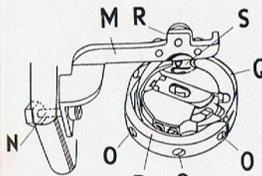
Sollte es vorkommen, daß ein Fadenende in der Greiferbahn eingeklemmt ist und sich auch dadurch nicht lösen läßt, daß das Handrad vor- und rückwärts gedreht wird, muß der Greifer wie folgt gereinigt werden:

1. Die Nadel herausnehmen und Füßchen abnehmen. Dann Spulengehäuse aus dem Greifer herausnehmen. (S 8).
2. Bei Freiarmsmaschine 989 lösen Sie die Schraube 40 und nehmen den Unter-Armdeckel 41 ab. (Tafel I.)



3. Dann lösen Sie die Schrauben L und nehmen den Arm M heraus.

Bei Flachmaschine 489 lösen Sie die Schraube N.



4. Die folgenden Handgriffe sind für die Freiarms- und für die Flachmaschine die gleichen: Lösen Sie die Schrauben O, indem Sie sie nur 2 oder 3 mal nach links drehen. Sie dürfen nicht ganz herausgeschraubt werden. Achten Sie auch genau darauf, daß Sie die richtigen Schrauben lösen. Richten Sie sich dabei genau nach der Abbildung.



5. Das Greifergehäuse P sitzt jetzt locker, und Sie können leicht die Fadenreste, die sich unter ihm festgeklemmt haben, entfernen. Pinseln Sie gleichzeitig allen Staub aus dem Greifer heraus.
6. Jetzt die 3 Schrauben O wieder anziehen. Bitte kontrollieren Sie nach dem Anziehen, ob sich das Spulengehäuse-Unterteil Q frei dreht.
7. Arm M wieder festschrauben, dabei darauf achten, daß sich seine Nase R in die Aussparung S des Spulengehäuse-Unterteils legt. Es ist sehr wichtig, daß diese Nase nicht zu fest, aber auch nicht zu locker liegt.
8. Ziehen Sie die Schrauben L (bei Freiarms) oder die Mutter N (bei Flachmaschine) wieder an. Bei der Freiarmsmaschine ist zuletzt der Armdeckel 41 mit der Schraube 40 wieder zu befestigen.

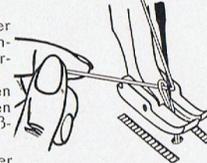
Auswechseln der Stichplatte 489/989

Nähen Sie viel gerade Nähte (und nur solche!), empfiehlt es sich, besonders bei dünnen Stoffen, die in der Maschine befindliche Zick-Zack-Stichplatte gegen die Stichplatte mit rundem Loch auszutauschen. Siehe auch Seite 18 „Geradeausnähen“.

1. Nadel in ihre höchste Lage bringen
2. Füßchen anheben
3. Bei der Flachmaschine 489 lösen Sie die 2 Stichplatten-Befestigungs-Schrauben und bei der Freiarmsmaschine 989 öffnen Sie die Klappe 42.
4. Stichplatte 20 wird von unten angehoben und nach vorne herausgenommen.
5. Die neue Stichplatte wird in entsprechender Weise eingesetzt.

Sie beginnen zu nähen

1. Füßchen anheben
2. Halten Sie den aus der Nadel heraushängenden Oberfaden lose in Ihrer linken Hand.
3. Mit Ihrer rechten Hand bewegen Sie langsam das Handrad auf sich zu, bis die Nadel sich senkt und wieder hebt. Dabei ziehen Sie den Oberfaden vorsichtig an.
4. Auf diese Weise wird der Unterfaden durch die Stichplatte und das Füßchen heraufgeholt.
5. Ziehen Sie den Unterfaden hoch und legen beide Fäden nach hinten unter das Füßchen.
6. Jetzt wird der Stoff unter das Füßchen gelegt und das Füßchen gesenkt.
7. Bei Beginn des Nähens halten Sie die beiden nach hinten liegenden Fäden mit Ihrer linken Hand leicht fest, drehen das Handrad mit der rechten Hand auf sich zu und setzen die Maschine gleichzeitig dadurch in Bewegung, daß Sie mit Ihrem Fuß leicht auf den Anlasser drücken.
8. Nach den ersten Stichen können Sie die beiden Fäden loslassen und den Stoff so führen, wie Sie die Naht wünschen.
9. Ziehen und schieben Sie den Stoff keinesfalls, sondern führen Sie ihn nur leicht mit der Hand.
10. Zum Nähen mit dem Freiarmsmodell setzen Sie den im Koffer aufbewahrten Anschlag 46 an, indem Sie seine Zapfen in die Löcher 44 und 45 einschieben. (Siehe Tafel I.) Die Klappfüße sind dabei aufrecht zu stellen.



Nahtende

1. Sind Sie kurz vor dem Nahtende angekommen, schwenken Sie kurz den Hebel C nach unten, wodurch die Maschine in gleicher Stichlänge rückwärts näht. Sobald Sie den Hebel C loslassen, näht die Maschine wieder vorwärts bis zum Nahtende, und die Naht ist auf diese Art und Weise sauber verriegelt.
2. Dann heben Sie das Füßchen an.
3. Drehen Sie das Handrad 1 auf sich zu, bis der Fadenhebel 7 in seiner höchsten Lage steht.

4. Dann ziehen Sie das Nähgut unter dem Fußchen ca. 8 cm weg und schneiden die Fäden dicht am Nähgut ab, so daß Sie bei Beginn einer neuen Naht sofort Ober- und Unterfaden in der notwendigen Länge unter das Fußchen legen können.

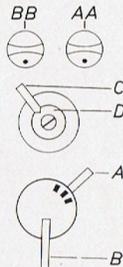
Geradeaus nähen

Hierfür eignet sich am besten der Gelenkgabelfuß und die normale ZZ-Stichplatte, die sich an der Maschine befindet. Für besonders dünne Stoffe können Sie auch die Stichplatte mit rundem Loch verwenden (siehe Abschnitt Auswechseln der Stichplatte, Seite 17).

1. Die Stellung des Hebels 33 zum Versenken des Transporteurs soll links sein (Seite 14).
2. Prüfen Sie, ob der Fußchendruck dem Nähgut entspricht.
3. Die Stellung des Hebels 43 zum Versenken des Transporteurs soll unten sein.

Besitzen Sie eine Automatic-Einrichtung an Ihrer Maschine, so müssen Sie vor dem Beginn des Geradeausnäehens die Automatic wie folgt umstellen:

4. Drehen Sie die automatischen Steuerknöpfe AA und BB auf „aus“ (siehe unteres Bild)
5. Stellen Sie den Zickzack-Stichbreitenhebel B auf BB.



6. Stichlagenhebel A soll auf „zentral“ stehen.
7. Stellen Sie die gewünschte Stichlänge durch die Skala D ein.
8. Am Ende der Naht verriegeln Sie diese durch kurzes Schwenken des Hebels C nach unten.

Zickzacknähen

Zum Zickzacknähen müssen Sie stets den Gelenkfuß mit einem breiten Stichloch und die ZZ-Stichplatte mit ovalem Loch benutzen.

1. Stellen Sie die gewünschte Stichlänge nach der Skala D ein.
2. Zickzacknähte werden bei Nahtbeginn oder Nahtende mit einigen Steppstichen verriegelt. Besitzen Sie eine Automatic-Einrichtung an Ihrer Maschine, ist folgendes zu beachten:
3. Drehen Sie die automatischen Steuerknöpfe AA und BB auf „aus“ (siehe obiges Bild).
4. Der Stichlagenhebel A kann nach Wunsch für linke, zentrale oder rechte Stichlage eingestellt werden.
5. Der Stichbreitenhebel B ist auf die gewünschte Stichbreite einzustellen. Er kann auch während des Nähens verstellt werden, so daß Sie die Stichbreite nach Wunsch abändern können.

6. Stichlagen- und Stichbreitenhebel sind bei ADLER auf einer gemeinsamen Achse am unteren Teil des Armes angebracht. Sie lassen sich, insbesondere beim Flachmodell 489, sehr bequem bedienen, da hierbei die Hand auf der Tischplatte aufliegt. Das ist der große Vorteil der „Zentralsteuerung“ der ADLER. Und die ganze Kunst besteht darin, die entsprechenden Hebel A und B während des Nähens entsprechend zu verstellen. So ergibt sich eine Fülle von unzähligen Kombinationsmöglichkeiten, die Sie selbst zusammenstellen können.

Nähen mit Zwillingssnadeln

Bei Zickzacknähten darf die Zwillingssnadel keinen größeren Nadelabstand als 1,4 mm haben. Stets die Stichplatte mit ovalem Loch verwenden.

Ehe Sie mit den Zwillingssnadeln zu nähen beginnen, machen Sie deshalb bitte zuvor stets folgende Kontrolle:

Stellen Sie mit Hebel B die größte Zickzackbreite ein. Nachdem Sie die Zwillingssnadel eingesetzt haben, rücken Sie sie durch Drehen am Handrad so weit, bis sie sich langsam dem Fußchen nähert. Erst wenn Sie sich überzeugt haben, daß sowohl bei rechtem als auch beim linken Ausschlag beide Nadeln leicht und reibungslos durch das Stichloch gehen, haben Sie den richtigen Nadelabstand Ihrer Zwillingssnadel. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie eine Zwillingssnadel mit **geringerem** Nadelabstand verwenden oder den ZZ-Stich schmaler einstellen.

Nähen von Nylon

Verwenden Sie eine sehr feine Nadel und einen sehr kurzen Stich. Bei Geradeausnähten ist es zweckmäßig, die Zickzackstichplatte gegen die Geradstichplatte zu tauschen.

Was tue ich bei . . .

Ungleicher Naht:

1. Nachsehen, ob sich die Spule im Gehäuse leicht dreht,
2. ob der Faden knotig oder ungleichmäßig stark ist. Solche Fäden sind unter allen Umständen zu vermeiden,
3. ob Schmutz unter der Stichplatte sitzt. Vorsichtig säubern durch Lösen der Stichplatte (siehe Seite 17),
4. ob Ober- und Unterfaden richtig eingefädelt sind (siehe Seiten 7 und 10)
5. ob die Nadel zur Fadenstärke paßt
6. ob sich Fadenreste in der Greiferbahn oder zwischen den Spannungsscheiben 48, 49, 50 (Seite 7 u. 8) befinden — säubern!

Fehlstichen:

1. Sehen Sie nach, ob die Nadel richtig sitzt. Lange Rille nach vorn (Seite 8)
2. ob die richtige Nadel, System 130 R, verwendet wurde und die richtige Stärke (Seite 6).
3. ob die Nadel nicht etwa krumm ist oder eine angestauchte Spitze hat (neue einsetzen!)

Nadelbrechen:

1. Nadel nicht richtig eingesetzt
2. Ziehen des Stoffes beim Nähen
3. Krumme Nadel
4. Nadel und Faden nicht im richtigen Verhältnis

Fadenreißen:

1. Nachsehen, ob der Ober- u. Unterfaden richtig eingefädelt sind (Seiten 7 u. 10)
2. ob sich der Faden bei hochstehender Nadel und angehobenem Hebel (15) leicht durch das Ohr ziehen läßt. Es könnten sich auch Fadenreste zwischen den Spanscheiben 48, 49, 50 befinden (Seite 7 u. 8)
3. ob die Spannung nicht zu stark ist (Oberfadenspannung prüfen (Seiten 10 u. 11))
4. ob das Nadelöhr etwas scharfkantig ist. In diesem Falle reißt der Faden, wenn man ihn über das Ohr zieht. Eine solche Nadel ist auszutauschen.

Schwerem Gang:

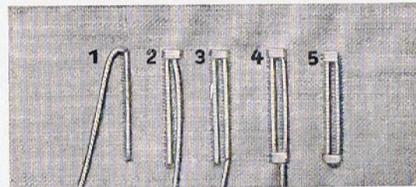
1. Nachsehen, ob Greiferbahn frei von Fadenresten ist (siehe Seite 16)
2. Nach langem Stehen in kaltem Raum ist die Maschine in geheiztem Raum auf Zimmertemperatur zu bringen.
3. Haben Sie zu dickflüssiges Öl verwendet? Spülen Sie mit Petroleum, lassen Sie die Maschine 5 Minuten laufen und ölen Sie mit gutem ADLER-Öl durch (siehe Seiten 2—5)

Nichtnähen:

1. Sehen Sie bitte nach, ob der Transporteur eingeschaltet ist, bei 489 Hebel 33, bei 989 Hebel 43 (siehe Seite 14),
2. ob das Nähwerk nach dem Spulen wieder eingeschaltet wurde (siehe Seite 9),
3. ob Stichteller-Skala D nicht auf „Null“ steht, bzw. Hebel „C“ nicht etwa nach unten eingerastet ist (lösen).

Knopflöcher schnell und sauber

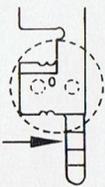
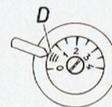
Oberfaden: Stickgarn 50—60, Nähseide 200/3 fach
Knopflochfuß an Stelle des Füßchens einsetzen. Stichlagenhebel A rechts. Stichbreite 1,5—2 mm. Stichlänge IIIIII. Anschlag 30 je nach Breite der Raupe auf 1,5—2 einstellen. Anschlag 31 auf 3—4 einstellen. Einlauffaden (Baumwollfaden 1 ½—2) unter



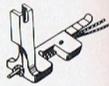
die rechte Füßchen-Rille legen. Erste Raupe nähen. Nadel links stecken lassen, Füßchen hoch, Stoff drehen, so daß der Einlauffaden um die Nadel liegt (1). Fuß senken, Oberstich nach rechts machen. Nadel hoch, Stichbreitenhebel B auf 3 bzw. 4 stellen (doppelte Raupenbreite), 4—5 Riegelstiche machen und dabei den Stoff festhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird (2). Nadel hoch, Hebel B auf Stichbreite 1,5—2, zweite Raupe gleich lang nähen (3). Nadel hoch, Stichbreite 3 bzw. 4, vier bis fünf Riegelstiche nähen (Stoff festhalten) (4). Nadel hoch, durch Anheben des Hebels B Stichbreite auf Null, vier bis fünf Geradstiche zum Verstecken (5). Einlauffaden abschneiden. Das Loch mit dem Trennmesser auf der beigegebenen Holzunterlage aufschneiden.

Knopflöcher nähen ohne den Stoff zu wenden.

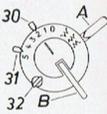
1. Tauschen Sie das normale Nähfüßchen gegen den Knopflochfuß aus.
2. Stellen Sie die Stichlänge (D) je nach Fadenstärke und Stärke des Einlaufgarnes auf eine der Rasten im Regelbereich der Marke III ein.
3. Verwenden Sie Stickgarn Nr. 50, Nr. 30 oder Nähseide.
4. Legen Sie den Knopf, für welchen das Knopfloch bestimmt ist, so auf den Fuß, wie es das Bild zeigt. Der obere Rand des Knopfes soll mit dem Stichloch abschließen. Dann merken Sie sich die Marke auf der Skala des Knopflochfußes, bis zu welcher Sie das Knopfloch nähen müssen (siehe Pfeil).



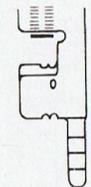
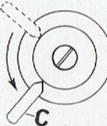
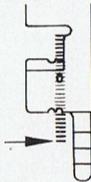
5. Sobald die Maschine nähfertig ist, legen Sie den Einlauffaden, falls Sie ein Knopfloch mit Gimpe wünschen, unter das Füßchen und haken ihn über den an der Rückseite vorstehenden Stift ein. Führen Sie die beiden Fäden nach vorn durch die Rillen des Fußes, wie das Bild zeigt.



6. Legen Sie den Stoff unter die Nadel, stellen Sie die Maschine wie folgt ein:
Stichbreite 2 mm (Hebel B),
Stichlänge rechts (Hebel A),
Anschlag 31 auf 4,5; Anschlag 30 auf 2 (vorher Schraube 32 lösen und dann wieder anziehen).



7. Drücken Sie den Stichsteller C bis zum Einrasten nieder und beginnen Sie zu nähen. Sobald die rechte Raupe des Knopfloches die von Ihnen gemerkte Marke auf der Skala des Knopflochfüßchens erreicht hat (siehe Punkt 4 und nebenstehendes Bild), halten Sie die Maschine an, stellen Sie den Stichsteller C wieder nach oben; stellen Hebel B auf 4,5 (bis zum Anschlag 31 bei hochstehender Nadel), nähen mit 6 Stichen den ersten Riegel, dann Hebel B auf 2, Hebel A auf „links“, linke Raupe nähen. Sobald das Knopfloch das Stichloch erreicht hat, wird der letzte Riegel mit Hebel B auf 4,5 genäht. Nun werden 5 Verstechstiche mit Stichbreite 0 angesetzt, und das Knopfloch ist fertig. Ziehen Sie den Stoff unter dem Füßchen hervor, nachdem Sie die Nadel und den Fuß gehoben haben.

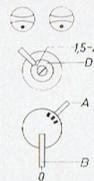


8. Jetzt ziehen Sie den Einlauffaden an, bis seine Schlaufe unter der Raupe verschwindet. Schneiden Sie alle Fäden ab und schneiden Sie das Knopfloch mit dem beigegebenen Messer auf.

Schmale, nur 3 mm breite Knopflöcher für Blusen, Kleider, Hemden nähen Sie auf gleiche Weise — jedoch mit dünnerem Garn (Stickgarn Nr. 50) und etwas kleinerer Stichlänge — Stichlänge zentral statt rechts, Raupenbreite 1,4 statt 2 und Riegelbreite 3 statt 4,5 mit dem schmalen Knopflochfuß 489 086, den Ihnen jeder ADLER-Händler liefert.

Biesen

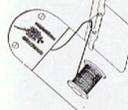
aller Art, breite und schmale, in feinstem und starkem Stoff lassen sich leicht und bequem auf der ADLER wie folgt mit Zwillingnadeln herstellen: Besitzt Ihre Maschine eine Automatic-Einrichtung, achten Sie darauf, daß die Automatic ausgeschaltet ist (siehe nebenstehendes Schema).



Stellen Sie Stichlänge: (D) 1,5–2 mm, Stichlage: (A) zentral, und Stichbreite: (B) auf 0 ein. Die beiden Oberfäden werden eingefädelt wie auf Seite 7 beschrieben.

Als Fuß eignet sich am besten der Biesenfuß, den es für verschiedene Breiten gibt.

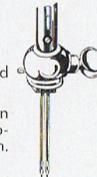
Zum Biesennähen wird allgemein eine starke Spannung benötigt. Wenn der Unterfaden nach oben kommt, Schraube K vom Spulengehäuse (Seite 10) fester anziehen. Die Stärke der Kordel wird der Biesenbreite entsprechend gewählt. Sie wird durch die Öse an der Unterseite des Schiebers und dann von unten durch das runde Loch vor dem Stichloch gefädelt.



	Nadel:	Nadel:	Nadel:
Zwillingnadeln:	1,2 mm (Nr. 60-70)	2,5 mm (80-90)	4 (80-100)
Syst. 130R:	1,6 mm (Nr. 60-70)	1,8 mm (Nr. 60-80)	2,0 mm (Nr. 70-90)

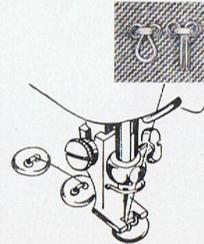
Bei mitten im Stoff endenden Biesen sind die Nähfäden unten zu verknoten.

Mit der Zwillingnadel 1,6 mm können auch sämtliche handgesteuerten und automatischen Ziernähte ausgeführt werden.



Knöpfe, Haken, Augen annähen

Alle Knöpfe, Haken und Ösen, deren Löcher nicht weiter als 4,5 mm voneinander entfernt sind, eignen sich für das Annähen mit dem **Knopf-Annähfuß**. Man tauscht den normalen Nähfuß gegen den Knopf-annähfuß aus und versenkt den Transporteur (S. 14). Stichlage rechts, Stichbreite nach Abstand der Löcher, Knopf, Haken oder Öse so unter die Mitte des Fußes legen, daß der rechte Einstich der Nadel in der Mitte des rechten Loches steht, 5-8 Zickzack-Stiche nähen, letzter Stich rechts, Stichbreiten-Hebel B bei hochstehender Nadel auf Null, fünfmal verstechen. Beim Abschneiden der Fäden ist darauf zu achten, daß die Verstechstiche stehen bleiben.



Stopfen mit der Flachbettmaschine 489.

Auf ADLER stopfen wir Bett- und Leibwäsche **ohne Rahmen** mit dem Gelenkgabelfuß. Wir verwenden Maschinenstopfgarn 50—80 und Nadel Nr. 70.



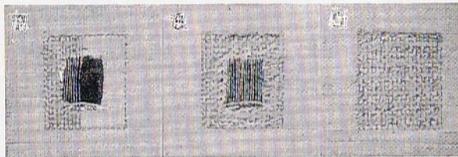
1. Transporteur versenken, Hebel 33 nach rechts.
2. Kopfdeckel abklappen, Füßchen-Druck auf „Null“ einstellen, Druck gegen 8 (Tafel I)
3. Stichlage auf „zentral“
4. Stichbreite auf „Null“
5. Oberfadenspannung normal
6. Schadhafte Stelle unter das Füßchen legen, Füßchen senken
7. Faden heraufholen, beide Fadenenden leicht festhalten und Loch umsteppen (Bild 7). Nadel ca. $\frac{1}{2}$ cm vor dem Loch einsetzen und bei schnellem Treten über das Loch nähen. So legt man durch Vor- und Rückwärtsziehen des Stoffes eng Naht an Naht bis
8. das ganze Loch gefüllt ist. Nun wird der Stoff um $\frac{1}{4}$ gedreht und
9. über Kreuz genäht, bis das Loch vollkommen geschlossen ist.



Bild 7

Bild 8

Bild 9

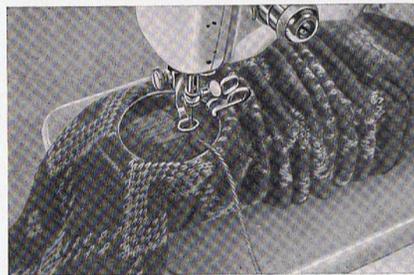


Stopfen auf Freiarm 989.

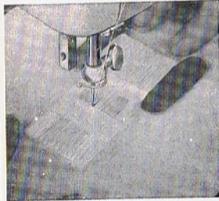
Schlauchförmige Gegenstände, wie Strümpfe, Socken, Ärmel, Hosenbeine usw. lassen sich leicht über den Arm der ADLER-Freiarm führen und auf diese Weise stopfen.

1. Transporteur versenken (Hebel 43 nach oben drücken Tafel I und Seite 14).
2. Füßchen abschrauben und durch das Stopffüßchen ersetzen, wodurch der Stopfvibrator aufgelöst wird.
3. Stichlage „zentral“ (A) Stichbreite „Null“ (B).
4. Oberfadenspannung normal.
5. Für normale Stopfarbeiten verwenden wir Maschinen-Stopfgarn 50—80 für Perlon Mezongarn und Nadel Nr. 70.
6. Schadhafte Stelle in den beigegebenen Stopfring einspannen, fest anziehen und unter das Füßchen legen. Füßchen senken, Faden heraufholen.
7. Beide Fadenenden leicht festhalten.
8. Loch umsteppen (wie Bild 7, Seite 24).
9. Nadel ca. $\frac{1}{2}$ cm vom Loch einsetzen und über das Loch nähen. So legt man durch Vor- und Rückwärtsführen des Rahmens eng Naht an Naht, bis das ganze Loch gefüllt ist. (Bild 8, Seite 24).
10. Nun wird der Stoff in der Querrichtung verschoben und weiter über Kreuz „genäht“, bis das Loch vollkommen geschlossen ist. (Bild 9, Seite 24).

Zum Stopfen von Wollsocken mit Freiarm-Maschine



nehmen wir das Woll-Stopf-Füßchen. Der Wollfaden kann in jeder Stärke verwendet werden. In der Nadel haben wir die passende Farbe Maschinenstopfgarn Nr. 50—80. Füßchen senken, Faden heraufholen. Beide Fadenenden leicht festhalten. Loch umsteppen. Wollfaden mit Hilfe des Fadeneinfädlers von vorn nach hinten durch die Führung ziehen. Zickzack-Breite 4 (B) einstellen. Durch seitliches Hin- und Herschieben des Materials wird der Wollfaden über das Loch gelegt und an den Seiten festgenäht, bis das Loch gefüllt ist. Dann den Wollfaden abschneiden und das Material vor- und rückwärtsschieben, so daß die Wollfäden gut mit Zickzackstichen übernäht werden.

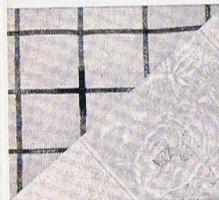


Stopfen mit Twist im Rahmen

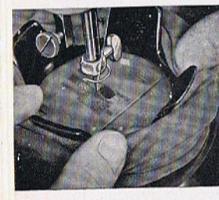
Ist das Loch ziemlich groß, wird Twist eingelegt, der mit einer einfachen Naht an beiden Seiten festgesteppt wird. Dann wird, wie vorher beschrieben, quer zur Twistlage gestopft und jeweils an den Enden vernäht.

Muster stopfen

Bei gemustertem Stoff, auch farbigem, läßt sich das Muster durch die entsprechende Lage der Stiche beim Stopfen und unter Verwendung von farbigem Garn leicht nachahmen. Man achte besonders darauf, daß das Maschinengarn waschecht ist. Ist das Muster sehr kompliziert, arbeite man besser im Stickrahmen (siehe Seite 41), wobei das Füßchen abzunehmen ist.



Das Loch im Mantel oder in der Hose wird mit gleichfarbigem Maschinen-Stopfgarn im Rahmen gestopft. Bei sorgfältiger Arbeit ist die Schadenstelle kaum sichtbar. Bei stark gemustertem Stoff empfiehlt es sich, Fäden aus dem Stoff zu ziehen und diese wie Twist zu verwenden.



Damen- und Kinderstrümpfe, Socken

werden in einem Strumpfstopfrahmen fest eingespannt. Man verwendet Nadel Nr. 60—70 und Maschinen-Stopfgarn 50, Nylon oder Perlon. Das Füßchen ist abzunehmen. Lüfterhebel 15 senken.

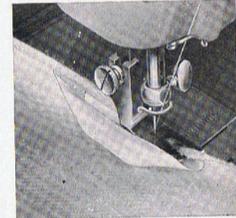


Strümpfe — sogar gestrickte Wollstrümpfe

lassen sich auf den ADLER-Flachmaschinen stopfen. Bei Wollstrümpfen verwenden wir gleichfarbigen Wollfaden wie Twist (siehe oben). Der Strumpf ist zweckmäßigerweise in einen Strumpfrahmen einzuspannen.

SÄUMEN von Wäsche

Der Säumer liefert einen ca. 3 mm breiten Saum. Breitere Säumer liefern wir auf Wunsch und gegen Berechnung. Eine Stoffkante von ca. 3 mm ist umzulegen und am Anfang 1 cm anzuschragen. Nun wird bei angehobenem Füßchen der Stoff in die Schnecke des Säumers eingeführt, das Füßchen gesenkt und beim Nähen der Stoff gleichmäßig so geführt, daß der Umschlag ohne zu stauen in der richtigen Breite in die Schnecke des Füßchens einläuft.



Handtücher vom Meter sind billiger

Das ist — wie überhaupt bei der Herstellung eigener Wäsche — von großer Bedeutung. Dabei kann beim Säumen von Handtüchern gleichzeitig der Henkel mit angenäht werden, dessen Ende unter den Säumer geführt werden. Für besonders schmale Säume (Taschentücher) führt Ihr ADLER-Händler einen Schmalsäumer.



Das Säumen von Ecken, z. B. bei Taschentüchern, verlangt eine gewisse Übung. Doch erzielen wir eine saubere Ecke, wenn wir die Stoffkante vor der Ecke etwas abschrägen, dann bis zum Ende nähen, den neuen Saum sauber in die Schnecke einführen und weiternähen.

Säumen und Annähen

Zugleich mit dem Säumen, z. B. eines Schürzenteils, kann das Schürzenband untergelegt und mit angenäht werden.

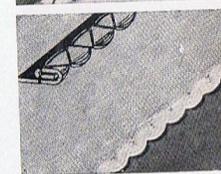
Der Rollsaum

wird mit Zickzack-Naht (2 mm oder je nach Art des Stoffes breiter, Stichlage zentral und beliebiger Stichlänge) genäht. Man verwendet hierzu den **Rollsäumer***). Er eignet sich besonders für dünne Stoffe und ergibt, z. B. bei der Verwendung farbiger Garne, sehr hübsche Effekte.



Muschelsaum in Trikot

Mit einer Zickzackbreite von 3—4 mm (zentral) entsteht die so beliebte Saumverzierung an Trikotwäsche. Auch bei Kunstseide ergibt der **Muschelsäumer***) für Kinderkleidchen sehr hübsche Abwechslung.



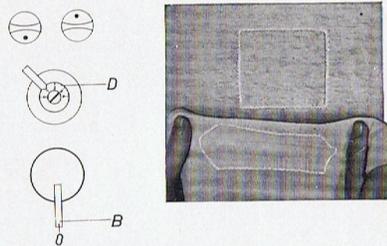
*) Siehe Seite 49

Flicken *untersetzen*

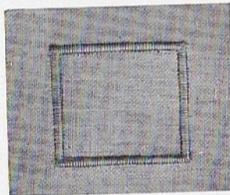
Für größere Löcher im Trikot hat sich folgende Methode ausgezeichnet bewährt:

1. Loch sauber ausschneiden;
2. Trikotflicken, 1 cm größer nach allen Seiten, unterlegen;
3. Mit Stichelage zentral und Stichbreite 2 mm, Stichlänge 2 Zickzack-Naht (Masch.-Stoffgarn 50) über die Ausschnittkante nähen, dann noch einmal mit Stichbreite 3 übernähen;
4. Am Ende mit 4–5 Stichen Geradstich (Stichbreitenhebel B auf Null) verstecken;
5. Unten überstehende Ränder des Flickens abschneiden.

Besitzt Ihre Maschine eine Automatic-Einrichtung, setzen Sie Kurve 3 a ein und stellen die Maschine wie folgt ein:



Die Zickzacknaht bzw. automatische Naht ist äußerst elastisch.



Wäschestoff

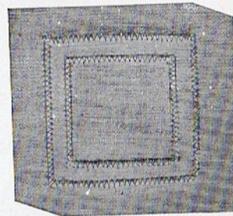
1. Loch sauber ausschneiden.
2. Flickensatz aus gewaschenem Stoff (neuer Stoff läuft ein), 1 cm größer nach allen Seiten, unterlegen.
3. Stichelage zentral, Stichbreite 1,5 mm, Stichlänge 1 mm,

über die Ausschnittkante nähen. Dann noch einmal mit Stichbreite 2 1/2 übernähen.

4. und 5. wie oben.

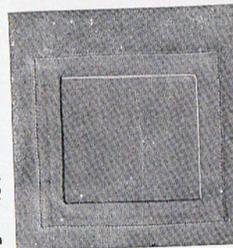
... und aufsetzen

Ist der Stoff schon etwas mürbe, dann empfiehlt es sich, den Flickensatz so groß zu nehmen, daß die Zickzack-Naht noch im gesunden Stoff steht. Nähvorgang wie vorstehend, Ränder des Flickens jedoch nicht abschneiden, sondern von der Rückseite her mit einer zweiten Zickzack-Naht festnähen. Vergessen Sie nie das Verstecken.



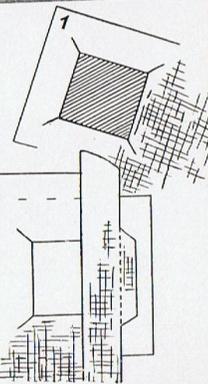
Der haltbarste Wäscheflicken

1. Schadensstelle ausschneiden, Ecken 1/2 cm einschneiden. (Bild 1)
2. Flickensatz rings herum 1 1/2 cm größer als Schadensstelle zuschneiden, unter Schadensstelle legen, und eine Naht nach der anderen (1–1 1/2 mm Stichlänge) steppen, wie Bild 2 zeigt.
3. Auf der Rückseite werden die vorstehenden Kanten 1/2 cm umgebügelt und festgesteppelt.



Flicken in Kleider- und Mantelstoff

Wir verfahren wie oben 1 und 2, schneiden den Flickensatz jedoch nur 1 cm größer, ver säubern die Kanten und bügeln die Naht auseinander.



Flicken

... Einstopfen

1. Loch sauber ausschneiden.
2. Flickensatz so groß wie Loch zuschneiden.
3. Über die Kante mit gleichfarbigem Garn stopfen.

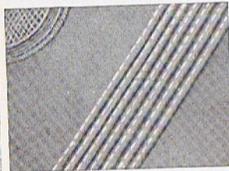




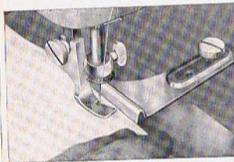
Reißverschluss einnähen
Tauschen Sie das Nähfüßchen durch Lösen der Schraube 18 gegen den **Kantenfuß** aus. Nehmen Sie dessen Anschlag-Lineal ab. Unter die geheftete (offen gelassene) Seitennaht wird der Reißverschluß gelegt und mit dem Kantenfuß (Geradstich, Stichtlänge 2 mm) festgesteppt.



Parallelnähte an Jacke oder Mantel, sei es an Saum oder Kragen, entstehen leicht und sehr gleichmäßig, wenn man den verstellbaren Anschlag des **Kantenfußes** entsprechend einstellt. Dabei läuft der Anschlag entweder an der Kante oder auf einer vorhergegangenen Naht.



Fältchen exakt und sauber
Kniffen Sie den Stoff um. Nähen Sie eine Naht mit dem **Kantenfuß**, wobei der Abstand des Anschlages der Fältchenbreite entsprechen muß. Nach dem Ausstreichen des Stoffes erfolgt die nächste Naht auf gleicher Weise, so daß beliebig viele Fältchen gewünschter Breite entstehen.



Wie steppt man einen Kragen ab?

Ist der Kragen (rechts auf rechts) fertig genäht und umgestülpt, so steppt man eine feine Naht (Stichtlänge 1,2 bis 1,5 mm) dicht an der Kante mit dem **Lineal**, das auf der Grundplatte aufgeschraubt wird. So wird der Abstand der Naht stets gleichmäßig.



Breite Falten oder Zier-Steppstich-Nähte näht man ebenfalls mit dem **Lineal**, das gleich auf den gewünschten Abstand eingestellt wird. Als Füßchen verwendet man den **Kantenfuß** oder den normalen Nähfuß.

Wir Kräuseln Volants an Gardinen und Kinderkleidchen

in einem Arbeitsgang mit dem **Kräuselfuß** (*), wobei der zu kräuselnde Stoff unter den Kräuselfuß zu liegen kommt. Der glattbleibende Stoff (z. B. Gardine) kommt in den Füßchenschlitz. Die beiden Stoffteile sind getrennt zu führen. Die Stichtlänge bestimmt die Stärke der Kräuselung.



Ein besonderer Hinweis: Ehe man das fertige Stück näht, probiere man an einem Stück Stoff die benötigte Länge und die gewünschte Kräuselung aus.

Kräuseln durch lose Oberfadenspannung

Wir nehmen ein 40er Garn als Unterfaden bei einem Oberfaden Nr. 60. Die Oberfadenspannung stellen wir sehr lose ein (Seite 10) und nähen mit dem normalen Nähfuß (Geradstich Länge 3—4) an der Kante entlang. Sobald die Naht fertig ist, können wir den Unterfaden an einem Ende festhalten und die gewünschten Fältchen ziehen, da sich der Oberfaden auf dem Unterfaden ziehen läßt.

Kräuseln mit Gummifaden

Umspinnener Gummifaden wird mit der Hand auf die Spule gewickelt. Dabei darf er jedoch nicht ausgedehnt werden und keine Spannung erhalten. Die Unterfadenspannung stellen wir lose ein (siehe Seite 10). Mit normaler Stichtlänge und Oberfaden 50—70 nähen wir nun eine einfache Geradstichnaht, die von selbst den Stoff sofort kräuselt. Je länger der Stich, desto stärker die Kräuselung. Bilden sich auf der linken Seite Garnschlaufen, ist die Oberfadenspannung evtl. etwas fester zu stellen. Für Kinderkleidchen, Nachthemden (auch in Charmeuse), Kittelschürzen usw. eine sehr beliebte Technik.

Smokarbeiten

Wir arbeiten Smok mit Gummifaden und nähen kreuzweise oder nach anderen Mustern. Der Stoff muß beim Nähen straff gehalten werden. Der Gummifaden und die Oberfadenden sind am Ende jeder Naht zu verknoten. Je länger der Stich, desto stärker die Kräuselung.

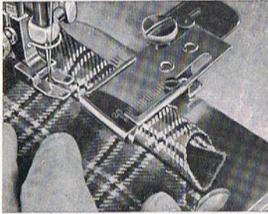


Plastikmaterial vernäht sich am besten bei großen Stichen und starker Nadel. Den Nahtweg ölt man vorher leicht ein, dann gleitet die Folie besser. Fadenenden müssen verknotet werden.

* Siehe Seite 49

Kleidchen

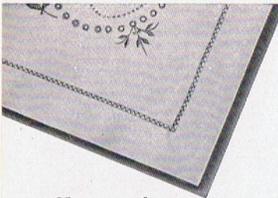
auf Zuwachs



Der **verstellbare Säumer***) wird auf der Grundplatte befestigt und liefert Säume bis 20 mm Breite. Schlägt man den Saum doppelt ein, ist das Kleidchen zugleich auf Zuwachs berechnet. Einen solchen Saum näht man vor der Seitennaht. Auch zum Säumen von Bettwäsche ist dieser Säumer besonders geeignet.

Zickzack-Säume

für Decken



Die Ecken und den Saum in der gewünschten Breite umkniffen, die Ecken abnähen und Saum (Stichlänge 1 1/2) festnähen. Dann werden die sauber beschnittenen Kanten mit einer Zickzack-Naht, Stichlänge fast Null, Stichbreite wie gewünscht, überdeckt.

Kappnähte



Stofflagen aufgesteppt wird. Dann wird der Stoff auseinandergelegt und die hochstehende Kante in den Kapper eingelegt und niedergenäh. Dabei die beiden Stoffteile leicht glattziehen.

*) Siehe Seite 49

Teppich



Die Vorlage aus Aida-stoff muß so beschaffen sein, daß die Streifen der Vorzeichnung 6—7 mm breit sind. Ein (**Kelim-Füßchen***) und eine (**Kelim-Gabel***) können Sie durch den ADLER-Händler beziehen. Die Gabel wird mit Wolle umwickelt — Farbe je nach Muster — unter das Füßchen gelegt und mit Geradstich festgenäht. Sind so alle Woll-Lagen erfaßt, wird die Gabel etwas nach vorn gezogen (ohne sie aus der Führung der Wollfäden ganz herauszuziehen!), und man wickelt weitere Woll-Lagen nach Muster auf. Die nächste Lage liegt jeweils um die Hälfte ihrer Breite über der vorhergehenden Lage. So wird Lage neben Lage gesteppt, bis die ganze Vorlage ausgefüllt ist. Die Nahtenden sind jeweils mit Rückwärtsstichen zu verstreichen.

Die Wollfäden werden mit der Schere aufgeschnitten, so daß eine teppichartige Wirkung entsteht.



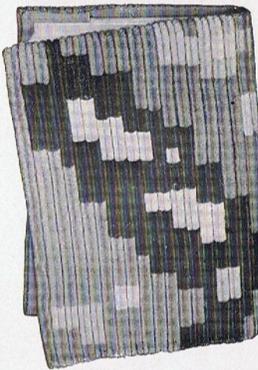
Smyrna

wird wie Teppich gearbeitet, jedoch mit **Smyrna-gabel***, die (auf Wunsch) mit einem Messer versehen ist, das die Woll-Lagen beim Herausziehen der Gabel selbsttätig aufschneidet.

Kelim

Die Streifen der Vorzeichnung müssen die Breite der **Kelim-Gabel*** aufweisen. Die Woll-Lagen werden mit dem Kelim-Füßchen in der Mitte aufgesteppt. Sehr passend für eine Buchhülle.

*) Siehe Seite 49



Spitze und Einsätze

anketteln

Die Spitze wird ca. $\frac{1}{2}$ cm von der Stoffkante entfernt aufgelegt und mit Zickzack-Stich (zentral 1,5–2 mm bei einer Stichlänge von 1–1,5 mm) aufgenäht. Anschließend wird der unten vorstehende Stoff sauber abgeschnitten.

Eckenlegen und Abnähen

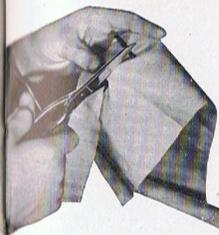
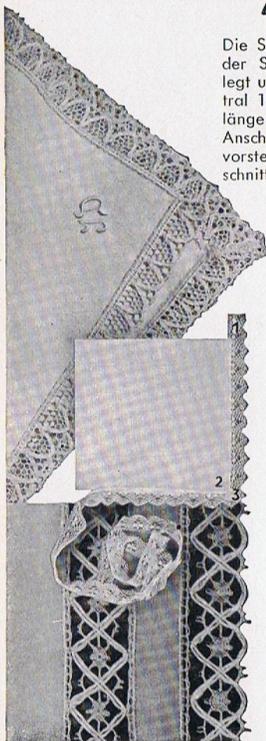
Sollen, z. B. bei einem Taschentuch, Ecken genäht werden, läßt man bei der ersten Naht die Spitze um die eigene Breite vorstehen (1). Die Naht hält man an der nächsten Ecke $\frac{1}{2}$ cm vor der Stoffkante (2) an, legt die Ecke (3) nach unten um und setzt die zweite Naht fort. Ist die Spitze angenäht, näht man die Nahtlinie (3) mit der gleichen Zickzack-Naht fest und schneidet die überstehende Spitze ab.

Ecken kräuseln

Soll die Ecke gekräuselt werden, wird ein Faden in der Spitze gezogen, bis die Rundung erzielt ist.

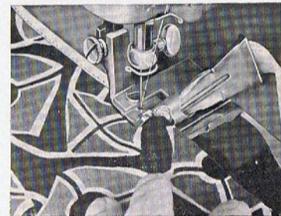
Spitze einsetzen

Die Spitze wird auf den Stoff gelegt und, wie oben beschrieben, mit Zickzack-Stich festgelegt. Erst am Schluß wird der darunter liegende Stoff sauber ausgeschnitten. Ecken werden wie oben beschrieben ausgeführt.



Bandeinfassen

Zum Einfassen mit Schrägstreifen auf dem gleichen oder andersfarbigem Stoff schneiden wir uns schräge Streifen mit der

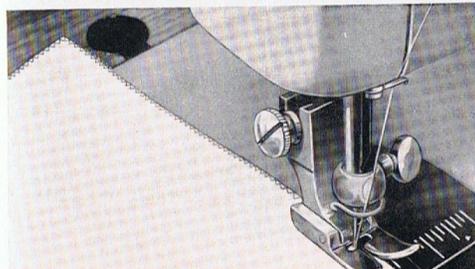


Schrägstreifenführung *), die auf die verschiedenen Breiten einstellbar ist. Das Einfassband wird an der Spitze angeschrägt. Dadurch erleichtern wir uns das Einführen in die Schnecke des **Bandeinfassers** *). Der einzufassende Stoff wird in den Schlitz unter die Schnecke eingelegt. Beides muß bis unter die Nadel geschoben werden, ehe man das Fußchen senkt und mit Stichlänge 2 (Geradstich) zu nähen beginnt. Stoff und Streifen sind gleichmäßig zu führen, damit das Band gut festgenäht wird. Die Entfernung der Naht von der Kante ist einstellbar.

Taschentücher, Schals und Rüschen beketteln.

Die Außenkante wird $\frac{1}{2}$ cm umgebügelt. Dann legt man diese Stoffkante so unter das Fußchen, daß sie genau in der Mitte des Fußes läuft. Mit Zickzack-Stich (zentral 1,5–2 mm, Stichlänge 1) nähen wir nun so, daß die Nadel links in den Stoff und rechts blind dicht an der Kante läuft. Mit andersfarbigem Garn lassen sich sehr hübsche Effekte erzielen. Die Stoffkante wird auf der linken Seite sauber abgeschnitten.

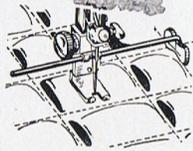
*) Siehe Seite 49





Wattierarbeit

Wattarbeiten sind für die Säuglings-Ausstattung von großer Bedeutung. Ob es sich um ein Jäckchen, Deckchen od. Häubchen handelt, immer sieht der Liebling der Familie in Wattarbeiten besonders vorteilhaft aus.



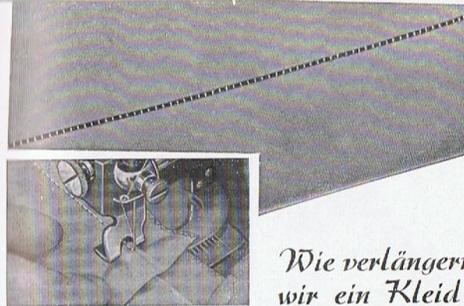
Watte (Wattelin) oder Molton wird unter den Stoff gelegt und dann mit dem **Wattierer*** in gleichmäßigen Abständen (Geradstich 1,5—2 mm) gesteppt. Dabei läuft die auf verschiedene Abstände einstellbare Führung stets in der vorhergehenden Naht, so daß ganz gleiche Abstände entstehen. An Stelle der Geradstichnaht können auch Zickzack-Nähte Verwendung finden.



Watte-Ziermuster

auf Blusen, Jacken und Kleidern sind sehr beliebt. Das auf das untergelegte Futter vorgezeichnete Muster wird mit Geradstich (Stichlänge 2 mm) gesteppt. Nach Beendigung der Näharbeit werden in das Futter kleine Löcher geschnitten und hierdurch Watte fest eingestopft, bis das ganze Muster gleichmäßig u. plastisch angefüllt ist. Löcher wieder zunähen.

*) Siehe Seite 49



Wie verlängern wir ein Kleid?

Das ist oft die Frage! Zum Wegwerfen zu schade . . . und doch ist es zu kurz! Hier hilft der **Hohl-nahtapparat***). Haben wir einen Rest des gleichen Stoffes, desto besser! Aber ein andersfarbiger, zur Farbe passender Stoff tut es auch. So hilft die ADLER Werte erhalten.



Gute Kleidung hat veräuberte Nähte. Offene Schnittkanten auf der Rückseite sind immer ein Ärgernis. Deshalb werden sie auf der ADLER veräubert. Mit Stichlage „zentral“, Stichlänge 2mm, Stichbreite 2 nähren wir an der Kante entlang, wobei diese in der Mitte des Füßchens läuft und die Nadel rechts neben der Kante blind einsticht. Es geht so schnell — aber erhöht die Qualität Ihrer Kleidung.

Eingefabtes Knopfloch.

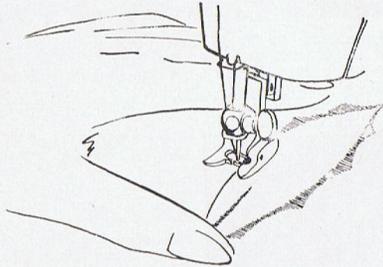
Ein Schrägstreifen aus gleichem Stoff (3—4 cm breit und 2 cm länger als das Knopfloch) wird rechts auf rechts über die Knopflochmarkierung gesteckt. Von der linken Seite also auf der Einlage) wird das Knopfloch rechteckig, 2 mm Abstand beiderseits des Knopflochs, abgesteppt. Das Knopfloch jeweils $\frac{1}{2}$ cm bis vor die Querstepplinie in der Mitte aufschneiden und von dort bis in die Ecken einschneiden. Der Streifen wird nach links gezogen und als Einfab bis zur Mitte des Knopflochs vorgelegt, dann von der rechten Seite mit kleinen Handstichen durch die Stepplinie festgenäht. Die kleinen Dreiecke an den Enden müssen von innen an die Paspel gebracht und der Belegstoff gegen-genäht werden.

*) Siehe Seite 49

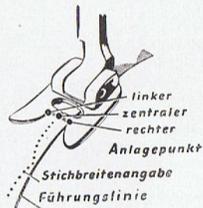


ADLER Nähstickerei

Dieses neue Verfahren ist für Ihre ADLER durch Bundespatent geschützt. Die Motive werden nach den ADLER Arbeitsvorlagen — ohne Stickrahmen einfach genäht!

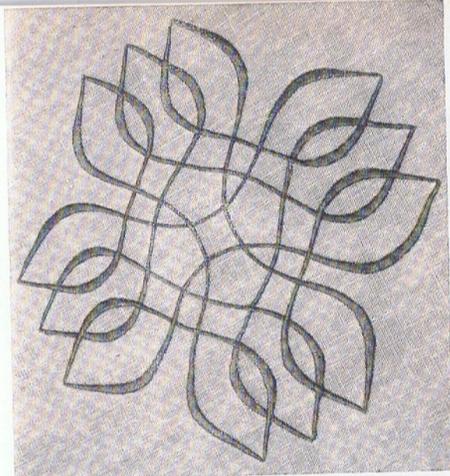


Dabei können Sie sowohl automatische Ziernähte verwenden, als auch die Stichbreite und Stichlage von Hand steuern. Das Muster entsteht sehr leicht und schnell, wenn Sie die Führungslinien der Vorzeichnung oder des Abplättmusters an den Anlagepunkten des ADLER Nähstickfußes entlangführen.

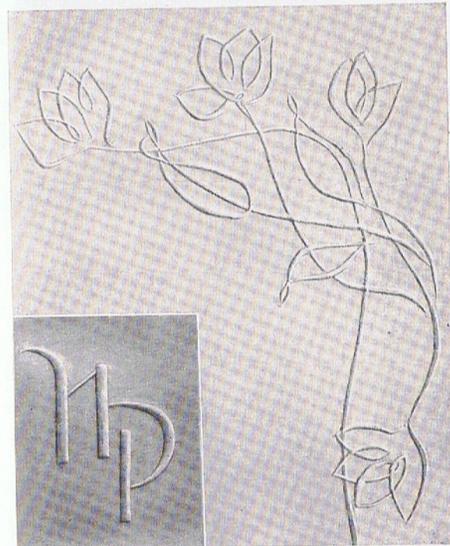


Abplättmuster für Monogramme, Motive für Blusen, Kleider, Kissenplatten und Decken sind bei jedem ADLER-Händler erhältlich.

Will man farbige Zierfäden (Perlgarn) unterlegen, fädelt man sie durch das linke oder rechte Loch am Steg. In der Mitte untergelegter Zierfaden wird im Schlitz des Steges geführt.



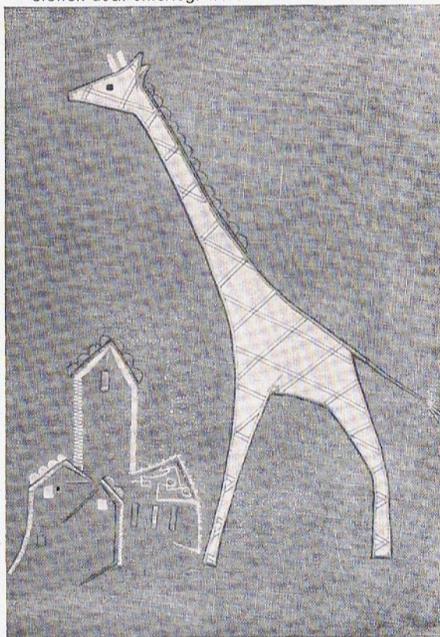
ADLER Nähstickerei auf kleiner Decke



ADLER Nähstickerei und Lochstickerei auf Paradekissen
links „nä“-gesticktes Monogramm

Applikation

oder **Aufnäharbeit**. Man versteht hierunter die Technik, bei der das Muster aus aufgenähten Stoffteilen besteht. Die Applikation bedingt stets eine Umrandung durch einfachen Zickzackstich oder Adlomaticziernähte. Man kann die Ränder auch mit Kordel unterlegen, die in den **Kordelfuß**^{*)} eingeführt und übersticht wird. Applikations-Arbeiten können in Seide, Sammet, Brokat, Plüsch, Leinen, Tüll und Leder ausgeführt werden, die aufgelegten Teile, die man aus kleinen Flecken schneiden kann, werden deshalb oft abstechend vom Grundstoff gewählt. Arbeitsgang: Zuerst heftet man das mit Nahtzugabe geschnittene Motiv auf den Grundstoff und näht mit Zickzackstich (Stichlänge 1, Stichbreite 1½) in genauer Linie auf, schneidet überstehende Naht ab und übersticht mit Zickzackstich. (Stichbreite 2—2,5; Stichlänge: fast 0) oder Adlomaticziernäht. Der zu applizierende Stoff kann bei durchsichtigen Stoffen auch unterlegt werden.



^{*)} Siehe Seite 49

... und nun das Sticken

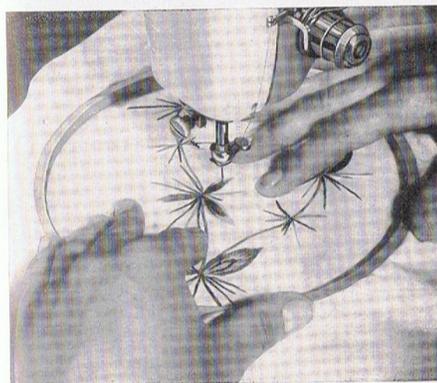
im Rahmen Füllstich



Hierzu brauchen wir einen **Stickrahmen**^{*)} mit ca. 15—18 cm Ø, am besten mit Stellschraube (Bild). Der Stoff ist in den Rahmen einzuspannen und straffzuziehen.

Spannt der Rahmen den Stoff nicht mehr straff oder will man den Stoff besonders schonend behandeln, so umwickeln wir den äußeren Ring mit etwas Stoff.

1. Füßchen abnehmen.
2. Transporteur versenken.
3. Nadel Nr. 60—70.
4. Zum Sticken kann Nähseide nicht verwendet werden, sondern nur erstklassiges Maschinen-Stickgarn oder reine Seide.
5. Lüfterhebel 15 senken.
6. Wir stellen Zickzack-Stichbreite 4—5 ein, Stichlage zentral, automatische Steuerung ausgeschaltet.
7. Der Rahmen wird, wie Bild zeigt, gehalten, wobei mittels Zeigefinger der Stoff dicht an der Nadel niederzuhalten ist.



^{*)} Siehe Seite 49

Loch- und Plattstich

(Nur bei Kl. 489 möglich)

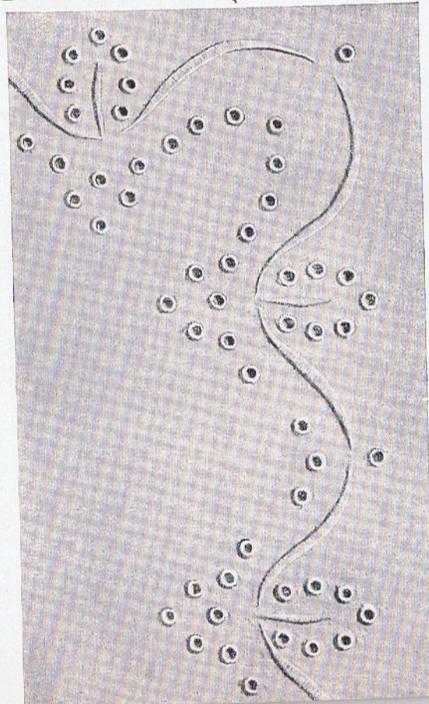
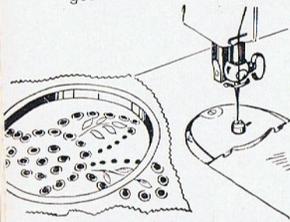
Lochstickerei mit Spezial-Einrichtung

Hierzu ist die **ADLER-Lochstick-Stichplatte** zu verwenden. Über deren Erhöhung sind die ausgestanzten Löcher zu legen und die Stickring entsprechend stich zu umnähen, wobei der Stickring entsprechend gedreht werden muß. Bei umfangreichen Lochstick-

Arbeiten leistet der **ADLER-Lochstickfuß*)** wertvolle Hilfe.

Beide Teile werden auf Wunsch gegen Extra-Berechnung geliefert.

*) Siehe Seite 49



Wollstickerei

ist ebenfalls eine sehr leichte und für den Anfänger sehr lohnende Arbeit. Der Auflagefaden, der aus Wolle, Bast, Perlarn oder Seide bestehen kann, wird mittels des Daumens und des Zeigefingers der linken Hand gehalten, und an den entsprechenden Stellen der Vorzeichnung mit einigen feinen Stichen festgenäht. Darauf führt man die Nadel zu der gegenüberliegenden Befestigungsstelle des Fadens und tut das Gleiche, bis die Vorzeichnung gefüllt ist.



Schwänzelarbeit

Sie hat ihren Namen von der schwänzelnden Bewegung, die der **Stickrahmen***) dabei ausführt. Man stellt einen breiten Zickzack-Stich ein, Stichelänge fast Null, schraubt das Zickzack-Füßchen an und stellt den Transporteurhebel nach links. Man dreht den Rahmen frei (ohne Vorzeichnung) und hat sehr bald erfaßt, wo der Stich „hin will“, um die Unterlage gleichmäßig zu füllen. Geübte Näherinnen erleichtern sich das Drehen und Wenden durch eine Walzermelodie aus dem Plattenspieler oder singen selbst.

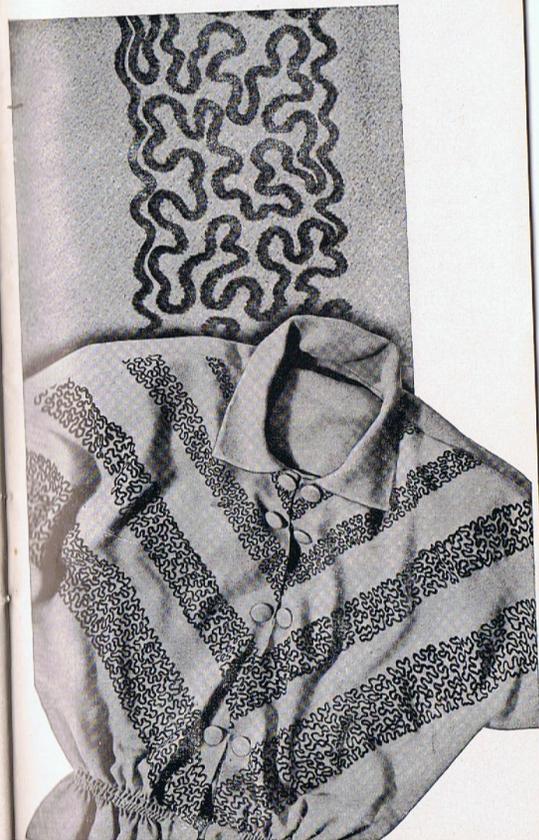
Mit ombriertem Garn entstehen überraschend schöne Arbeiten.

*) Siehe Seite 49

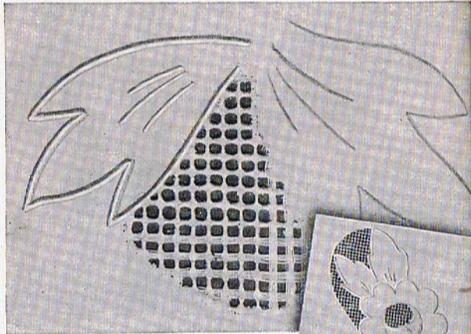


Kurbeln

wird ohne Füßchen, mit versenktem Transporteur, Stichbreite 2,5—5 hergestellt. Der Rahmen wird nicht gedreht, so daß die Stiche in einer Richtung liegen. Das Muster weist nach dem Charakter des Zickzackstiches deshalb stärkere und schwächere Stellen auf, wodurch der Reiz dieser Arbeit noch erhöht wird.



A jour



Wir ziehen Fäden wie beim echten Hohlraum, jedoch längs und quer und übernähen die stehengebliebenen Fäden mit feinem Zickzackstich. In der Kreuzung wird das Gewebe nur einfach überstochen. Zuletzt wird das Motiv mit Kordelet (Stichbreite 2) umrandet.

Goldfadenstickerei

Sowohl bei eleganten Kleidern als auch bei Strickwaren ergeben sich kostbar anmutende Wirkungen. Und doch ist die Sache so einfach: Der Metallfaden wird als **Oberfaden** und **Unterfaden** verwendet. Am besten geeignet: Lurex-Goldfaden von Schürer AG., Augsburg.



Ein unentbehrlicher Helfer beim Selbstschneidern ist die

Plastiform-Büste



Wem eine Freundin beim Anprobieren hilft, ist gut heraus. Was aber, wenn Sie allein sind? Hier hilft die Plastiform-Büste. Sie wird wie eine Jacke angezogen und auf den Leib gepaßt, indem man die Drähte entsprechend dreht. Sie ist trotzdem steif genug, daß man sie dann ausziehen und zum Anprobieren aufstellen kann.



Durch diese wundervolle Einrichtung können Sie nun mühelos selbst anprobieren und abstecken, denn die Büste entspricht ganz Ihrer Figur. Sie haben die Garantie, daß Ihre Kostüme Blusen und Kleider wie angegossen sitzen. Für Mäntel und Kleider kann auch ein Ständer mitgeliefert werden.

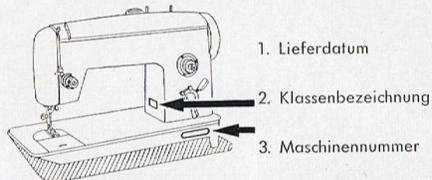
Sind Sie mit der Anprobe fertig, hängen Sie Ihre Plastiform-Büste einfach in den Schrank.

Plastiform-Büsten werden in den Größen 42, 44 und 46 geliefert, wobei jedes Stück auf drei Größen verstellbar ist; z. B. Größe 44 = passend für Größe 42, 44 und 46. Jeder ADLER-Vertreter besorgt sie Ihnen gern.



Ein wichtiger Grundsatz:

Brauchen Sie Nadeln oder Ersatzteile, vielleicht auch zusätzliche, in den nachstehenden Seiten beschriebene Apparate, oder wissen Sie in einem Punkte mit Ihrer ADLER nicht Bescheid, so wenden Sie sich **stets** an die zuständige Adler-Vertretung. Sie kennt Ihre Maschine am besten!
Sollten Sie nicht in allen Fällen Rat finden, so fragen Sie im Werk an und senden Sie die beiliegende Garantiekunde mit folgenden Angaben ein:



ADLER -Zubehör

	61030 Lineal	S 1342 Apparate- schraube	
	53081 c Nähstickfuß	89075 Säumer	
	37361 Kapper	89072 Knopfannäh- fuß	
	37375 c Gelenk- gabelfuß für Gerade- ausnähte	89067 c Zickzack- gelenkfuß	
	289086 Knopfloch- fuß	37383 c Kanten- fuß mit Anschlag	



53090 Pfeiltrenner
(oder Knopflochmesser mit Holzunterlage)

- ferner:
- 1 Zubehörkasten 53 089
 - 1 Ölkanne 7 033
 - 1 kl. Schraubenzieher 7 051
 - 1 mittl. Schraubenzieher (nur 989) 7 052
 - 1 gr. Schraubenzieher (nur 489) 7 053
 - 4 Spulen 61 056
 - 5 Nadeln 130 R
 - 1 Gebrauchsanleitung
 - 1 Staubtuch 7 235
 - 1 Rundlochstichplatte (nur 489) 53 160
 - 1 Verlängerungsblech (nur 489)
(je nach Maschinen-Ausführung) 489 148
 - oder 1 Verlängerungsblech
(je nach Maschinen-Ausführung) M 35 687
 - 1 Netzkabel 289 394
 - 1 Stopffuß (nur 989) 789 072
 - 1 Stopfring (nur 989) 789 075 c
 - 1 Rundlochstichplatte (nur 989) 789 160
 - 1 Wollstopffuß (nur 989) 789 073
 - 1 Zubehörtasche (f. Masch. auf Möb. 82 u. 83) M 82044

Die auf den Seiten 27—44 mit einem *) bezeichneten Apparate und Füße führt jeder ADLER-Händler.